

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 10

Rubrik: Militärbetriebe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

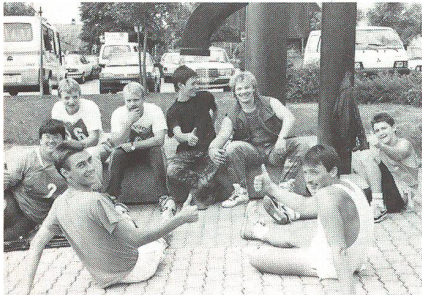
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Högger vom UOV Amriswil auf dem Gelände-
lauf, links Juniorenbetreuer Paul Eugster.

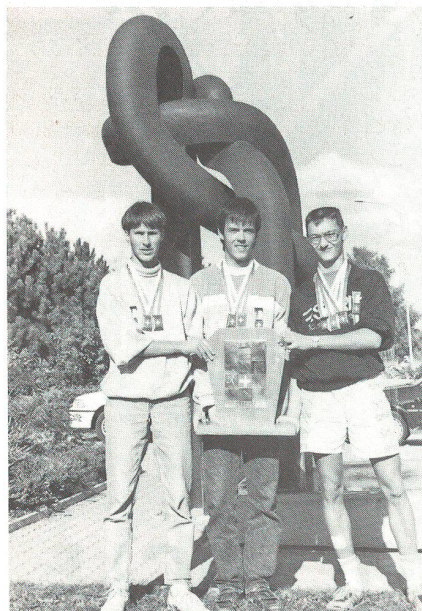


Eine gute Stimmung scheint beim UOV Interlaken zu herrschen. Diese Sektion war mit nicht weniger als 26 jugendlichen Wettkämpfern vertreten.

40köpfigen Organisationskomitees unter das Motto «Einfache, aber gut organisierte Wettkämpfe». Es gelang vollumfänglich, dieses Ziel zu erreichen, und während des ganzen Wettkampftages herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. 75 jugendliche Wettkämpfer – darunter ein einziges Mädchen – waren aus der ganzen Schweiz angereist und kämpften verblissen um Ränge und Punkte.

Weitwurf und Hindernislauf beim UOV-Zentrum

Im Schiessstand von Lüscherz wurden zehn Schüsse auf die Feldscheibe A 10 abgefeuert, und um die Wette geschwommen wurde in der Badeanstalt von Le Landeron. Für den Weitwurf mit den 500 Gramm schweren Wurfkörpern und für den Hindernislauf über 13 «nahrhafte» Hindernisse eignete sich das Gelände in Witzwil, wo sich das Vereinslokal des UOV Amt Erlach befindet, ausgezeichnet. Der Lauf über 4,5 Kilometer führte über eine Rundstrecke mit 100 Meter Steigung in der Nähe der Mehrzweckhalle von Ins, wo sich auch das Wettkampfbüro befand. Je-



Die Siegergruppe des UOV Biel: Jürg Steiner (l), Dominik Schenker (m), Marco Rocchi (r).

der Wettkämpfer hatte ein Streichresultat, das heisst, bei der Berechnung des Gesamtranges wurde die schwächste Disziplin gestrichen.

Einzelrangliste

1. Bertrand Macchinetti	Amt Erlach	4434 Pt
2. Dominik Schenker	Biel	4432 Pt
3. Jürg Steiner	Biel	4298 Pt
4. Christoph Wyss	Langenthal	4285 Pt
5. Bernhard Kaderli	Münsingen	4276 Pt
6. Eric Stöckli	Langenthal	4253 Pt
7. Daniel Gerber	Amt Erlach	4243 Pt
8. Marco Rocchi	Biel	4231 Pt
9. Richard Studer	Amriswil	4218 Pt
10. Reto Erismann	Zofingen	4207 Pt

(total 75 Wettkämpfer)

Gruppenrangliste

1. UOV Biel (D. Schenker, J. Steiner, Marco Rocchi)
 2. UOV Amt Erlach (B. Macchinetti, D. Gerber, P. Löffel)
 3. UOV Münsingen (B. Kaderli, M. Koch, D. Helfer)
- (total 19 Gruppen)



Der OK-Präsident, Hptm Paul Antonietti, sorgte zusammen mit seinen 40 Helfern für einen reibungslosen Ablauf der SUOV-Juniorenwettkämpfe.



Zwei erfolgreiche Juniorenbetreuer: Hugo Schönholzer vom UOV Interlaken (links) und Paul Eugster vom UOV Amriswil (rechts).

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Rüstungsprogramm 1990 verabschiedet

Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm 1990 verabschiedet. Es sieht Beschaffungen für 1407 Millionen Franken vor. Hauptanteil bilden 300 000 Sturmgewehre 90 mit Munition für 1076 Millionen. Für 66

Millionen sollen 300 000 Paar der neuen Kampfstiefel 90 beschafft werden. Die restlichen 265 Millionen sind ein teuerungsbedingter Zusatzkredit für den Panzer 87 Leopard.

Der Bundesrat hatte ursprünglich die Absicht, mit dem Rüstungsprogramm 90 ein neues Kampfflugzeug zu beschaffen. Verschiedene Gründe – ua die Entwicklungen im ausserpolitischen Umfeld, neue Bedingungen auf dem Rüstungsmarkt sowie der Wunsch aus dem Parlament nach einer genaueren sicherheitspolitischen Analyse vor einer solchen Beschaffung – hatten indessen den Bundesrat veranlasst, dem Parlament diese Vorlage erst nach der Debatte über die künftige Sicherheitspolitik vorzuschlagen. Die Zwischenzeit soll dazu genutzt werden, zusätzlich zum bereits evaluierten Kampfflugzeug F/A-18 den Mirage 2000-5 einer Nachevaluation zu unterziehen. Der Aufschub in der Flugzeugbeschaffung ermöglicht es, andere dringende Vorhaben zeitlich vorzuziehen.

Sturmgewehr 90

Mit einer ersten Serie von 15 000 Stück wurde 1983 die Ausrüstung der Armee mit einer neuen persönlichen Waffe eingeleitet. Vier Jahre später folgte eine Serie von 135 000 Waffen. Die geplante Beschaffung von weiteren 300 000 Stück erlaubt nun den direkten Anschluss an die laufende Fertigung und die vollständige Ausrüstung der im Zug der Armeeerform 95 auf 450 000 Angehörige verkleinerten Armee.

Kampfstiefel

Die erste Tranche von 300 000 Paar stellt einen weiteren Schritt zur bereits eingeleiteten Verbesserung der persönlichen Ausrüstung dar. Der Armeemitglied erhält damit modernes Schuhwerk, das bezüglich Tragkomfort und Schutz gegen Kälte und Nässe zeitgemässen Anforderungen entspricht.

Zusatzkredit Leopard

Die eidgenössischen Räte bewilligten 1984 einen Kredit von 3365 Millionen Franken zum Kauf von 380 Panzern 87 Leopard. Ihre Beschaffung erfolgt planmässig. Preise, Termine, Qualität und Schweizer Beteiligung entsprechen den ursprünglichen Vorgaben. In diesem Beschaffungskredit war die Teuerung ab Januar 1985 nicht inbegriffen. In der Beschaffungsbotschaft von 1984 wurde der dafür nötige Zusatzkredit je nach mutmasslicher Teuerungsentwicklung auf eine Grössenordnung von 500 bis 1000 Millionen geschätzt. Dank günstigem Teuerungsverlauf macht der Betrag nur 475 Millionen aus. Nötig wird aber lediglich ein Zusatzkredit von 265 Millionen; können doch nicht beanspruchte Reserven für Risiken im Rahmen von 210 Millionen für die Deckung der Teuerung herangezogen werden.

EMD, Info

MILITÄRBETRIEBE

Abschaffung des HD-Status; Anpassung der Mannschaftsausrüstung

Die Eidgenössischen Räte haben in der Junisession 1990 über eine Teilrevision der Militärorganisation (MO) die Abschaffung des HD-Status auf den 1. Januar 1991 beschlossen. Im Verlaufe der zweiten Jahreshälfte erhalten die davon betroffenen Angehörigen der Armee (AdA) eine schriftliche Aufforderung, ihr DB zum Vollzug der Neuordnung einzusenden. Diese Aufforderung enthält den Hinweis, dass mit der Rücksendung des DB auch Weisungen betr das Anpassen der Ausrüstung erteilt werden. Um die betroffenen AdA gezielt über die für ihren ab 1. Januar 1991 gültigen Grad (Funktion) relevante Anpassung der Mannschafts- bzw Offiziersausrüstung zu informieren, wurden sechs verschiedene Merkblätter geschaffen.

Nachdem die zuständige Militärbehörde die per 1. Januar 1991 gültige Mutation betr neuer Einteilung, Funktion bzw Grad vorgenommen hat, sendet sie die DB direkt an das kantonale Zeughaus des Einteilungskantons, für die Kantone GR bzw OW an die eidg Zgh Chur bzw Sarnen. Diese Zgh vergleichen



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflästerungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten



JÄGGI
AG
OLTEN

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei
Schreinerei
Fensterfabrikation
Telefon
062 / 26 2191

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD / ANDERMATT
SEDRUN / DISENTIS
NATERS
DÄLLIKON ZH
GRAND LANCY GE

CASTY

Casty & Co AG
Bauunternehmung

Hoch- und Tiefbau
Strassenbau
Kran- und Baggerarbeiten
Fassadengerüstbau

7302 Landquart 081 51 12 59
7000 Chur 081 22 13 83

GEISSBÜHLER

Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet

**Bauunternehmung
8630 Rüti ZH
Telefon 055 33 11 11**

... Ihr Spezialist für Feinmechanik

Eigenes Fabrikationsprogramm:
DERO 75 Universal-Schleifmaschine
manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen
gesteuert mit NC-Steuerung
DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung
DERO 60 Maschinenschraubstock hydropn.

Lohnarbeiten: CNC-Drehen
Bohrwerk-CNC-Fräsen
Aussen-innen-flach-
Gewinde-Zentrum-Schleifen,
Honon

DERO

DERO Feinmechanik AG CH-4436 Liedertswil/BL Tel. 061 - 97 81 11 Telex 966 096 Telefax 061 - 97 81 06

**IHRE BAUUNTERNEHMUNG
IN DER OSTSCHWEIZ**



HÜPPI AG

Frauenfeld
Kreuzlingen
Schaffhausen
St. Gallen

Winterthur
Zürich
Bülach
Rüti

Ihr Bau-Meister

Rufen Sie uns an

AG Baugeschäft Wülflingen
Wülflingerstrasse 285, 8408 Winterthur
Telefon 052 25 19 21

AG 150 Jahre
Wülflingen



Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik

8772 Leuggelbach GL
Tel. 058 81 10 71

die bisherige mit der ab 1. Januar 1991 gültigen Einteilung des betroffenen AdA und legen nach Bedarf neue Achselschrauben bei. In jedem Falle fügen sie dem kontrollierten DB das der neuen Funktion bzw dem per 1. Januar 1991 gültigen Grad entsprechende Merkblatt bei. Die Zgh dürfen die diesbezüglich mutierten DB erst ab 1. Oktober 1990 an die AdA spedieren.

Die KMV legt besonderen Wert auf die Feststellung, dass keine Rechtsgrundlage besteht, die betroffenen AdA zur Anpassung ihrer Ausrüstung ins Zeughaus aufzubieten und die Folgekosten betr Arbeitsausfall etc zu übernehmen.

Die Auflage, wonach die meisten Anpassungen der Ausrüstung im Zeughaus nur gegen Vorlage der Marschbefehlskarte ausgeführt werden, soll den betroffenen Betrieben eine gestaffelte Erledigung der anfallenden Arbeiten ermöglichen. Info KMV



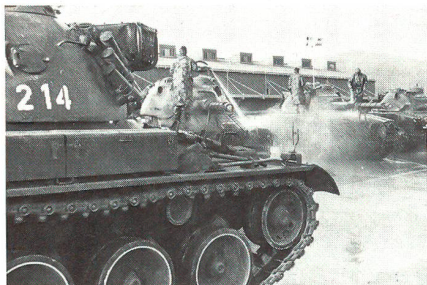
Aus der Ansprache des Direktors der Kriegsmaterialverwaltung, Brigadier Peter Mühlem

Einweihung des AMP-Aussendepots Elgg am 31. August 1990

Die Baugeschichte beginnt 1978, mit dem Antrag des damaligen Direktors der KMV, Brigadier Kaspar Haug, zur Bildung einer Arbeitsgruppe «Schaffung von Lagerraum für Rad- und Raupenfahrzeuge». Veranlasst wurde dieser Antrag aufgrund eines Entscheides des Generalstabschefs über eine maximal zulässige Panzerkonzentration pro Armeemotorfahrzeugpark.

1980 wurden der Bedürfnisnachweis und das Pflichtenheft für den Projektierungsantrag erstellt. Bereits im Februar 1981 bewilligte der Bundesrat einen Projektionskredit von 600 000 Franken. Mit der Baubotschaft 1981 wurde grünes Licht für den Landerwerb gegeben, indem dafür 2,5 Millionen Franken bewilligt wurden. Die Standortfrage führte ab Mitte 1980 zu einer ganzen Reihe von Aktivitäten auf militärischer und politischer Ebene. Letzteres vor allem auch darum, weil der gewählte Standort nicht in der Industriezone, sondern im «übrigen Gemeindegebiet» vorgesehen war.

Das führte unter anderem dazu, dass das Projekt von der Baubotschaft 82 vorerst in die Baubotschaft 83



und später 84 verschoben wurde. Im Oktober 1984 war es dann soweit: Die Baubotschaft wurde durch National- und Ständerat genehmigt; und zwar ein Baukredit von 32 Mio und ein Ausstattungskredit von 1,4 Mio Franken.

Im Herbst 1985 konnte mit den Erschliessungsarbeiten, 1986 mit den Erdarbeiten begonnen werden. Die Hochbauten wurden 1987 erstellt. Letztes Jahr wurde das Aussendepot durch den Armeemotorfahrzeugpark Bronschhofen bezogen. Heute «beherbergt» der Neubau eine grosse Anzahl Raupen-, Rad- und Spezialfahrzeuge von mechanisierten Truppenkörpern.

Das neue Aussendepot Elgg darf sich heute in jeder Beziehung sehen lassen. Eine wichtige Etappe in der Verbesserung der militärischen Infrastruktur dieser Region ist abgeschlossen.

Der Gemeindepräsident von Elgg, Herr Hansruedi Schönenberg, sagt dazu in seinem Grusswort «Elgg und das Militär» folgendes:

«Heute, nach Beendigung der Bauarbeiten im Chatzenacker und nach Inbetriebnahme des Aussendepots dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass die vom EMD gemachten Versprechen vollumfänglich eingelöst wurden.»



Wer die 12jährige Baugeschichte im Detail kennt, weiss um den Wert und die Bedeutung solcher Worte. Die Anlage verfügt über eine moderne, umweltfreundliche Energieversorgung. Auf eine ursprünglich geplante, kombinierte Kohle- und Ölfeuerungsanlage konnte verzichtet werden. Zu einem grossen Teil sorgt eine Elektroheizung für die nötige Wärme. Mit diesem Sparkonzept konnte der Schadstoffausstoss praktisch eliminiert werden.

Das auf den Hallendächern anfallende Meteorwasser versickert grösstenteils auf der Aussenseite der Anlage. Das überschüssige Wasser gelangt in ein Rückhaltebecken, welches ökologisch sinnvoll in die Gestaltung der Aussenanlage miteinbezogen wurde. Für die Reinigung der verschmutzten Fahrzeuge wird das anfallende Platzwasser in einem speziellen Auffangbecken gesammelt und mittels einem Rezirkulationssystem mehrfach verwendet. Die Abwasser gelangen, wo erforderlich, über einen Sandfang und einen Ölabscheider in die Kläranlage.

Noch ein Wort zur Erschliessung: Die Zu- und Wegfahrt zum Aussendepot erfolgt von der Kantonsstrasse her über eine verkehrsarme Nebenstrasse. Bei Demobilisationsarbeiten bietet diese eine genügend grosse Staustrasse. Der SBB-Geleisanschluss ist für Bahntransporte der Rad- und Raupenfahrzeuge optimal angelegt.

Bei der Gestaltung der Gartenanlage wurde speziell darauf geachtet, die Anlage möglichst im Einklang mit den natürlichen, standortstypischen Pflanzen zu erstellen. Dabei wurde Aushubmaterial grossflächig für Pionierpflanzen verwendet. Nebst extensiven Wiesenflächen, heimischen Bäumen und Sträuchern wird versucht, mittels Flachwassertümpeln, welche mit Meteorwasser von den Dächern der Hallen gespeist werden, den im Raume Chatzenacker noch recht häufig und in mehreren Arten vorkommenden Amphibien Laichgewässer anzubieten.

Das Aussendepot Elgg trägt mit dazu bei, dass wichtiges Armeematerial für einen hoffentlich nie nötigen Ernstfall einsatzbereit erhalten werden kann.

Info KMV



Das EMD orientiert die Personalverbände

Unsichere künftige Beschäftigungslage in den eidgenössischen Rüstungsbetrieben

Der Rüstungschef, Dr Felix M Wittlin, und Chefbeamte des eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) orientierten Mitte August Vertreter der Personalverbände über die anstehenden Beschäftigungsprobleme in den eidgenössischen Rüstungsbetrieben.

Die Vergabe von Rüstungsaufträgen ist von den in den nächsten Jahren zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abhängig. Wie sich diese entwickeln werden, ist ungewiss. Jede Beurteilung der Beschäftigungssituation im Rüstungsbereich ist deshalb mit Unsicherheit behaftet.

Aus heutiger Sicht wird das finanzielle Volumen der Rüstungsaufträge eingefroren, was unter Berücksichtigung der Teuerung real einem Rückgang entspricht. Betroffen davon werden neben der Privatwirtschaft alle sechs eidgenössischen Rüstungsbetriebe, wobei die beiden Munitionsfabriken in Thun und Altdorf sowie die Pulverfabrik in Wimmis in grösserem Masse tangiert sein werden als die Konstruktionswerkstätte Thun, die Waffenfabrik Bern und das Flugzeugwerk Emmen. Im Bereich der Munition sind die Auswirkungen deshalb grösser, weil vermehrt technisch hochentwickelte Munition benötigt wird, die aufgrund ihrer grossen Wirkung in kleineren Stückzahlen beschafft wird. Im weiteren gelangen immer häufiger Simulatoren zum Einsatz.

Die vorgesetzten Stellen der Rüstungsbetriebe haben bereits eine Reihe von Massnahmen zur Bewältigung des erwarteten Auftragsrückganges ergriffen. Unter anderem werden Möglichkeiten zur intensiveren Betätigung in angrenzenden zivilen Bereichen gesucht; den Rüstungsbetrieben als staatseigenen Organisationen sind hier aber Grenzen gesetzt. Ferner sollen Aufträge zeitlich so verschoben werden, dass die abnehmende Auslastung der einzelnen Betriebe möglichst mit den natürlichen Personalabgängen einhergeht. Auch hier bestehen jedoch Einschränkungen, müssen die finanziell eigenständigen Betriebe doch wirtschaftlich geführt werden; zudem haben sie die Lieferverpflichtungen aus den laufenden Verträgen einzuhalten. Austretende Beamte und Angestellte sollen deshalb nur noch im Rahmen des langfristigen Bedarfs wieder ersetzt werden. Kurzfristige und nicht verschiebbare Bedarfsspitzen sollen durch temporäre Hilfskräfte und durch zeitlich befristete Anstellungsverhältnisse abgedeckt werden. Aufgrund der heute vorhandenen Planungsunterlagen ist ab Ende 1991 bis 1994 mit einem jährlichen Rückgang von 100 bis 200 Arbeitsplätzen in den eidgenössischen Rüstungsbetrieben zu rechnen. Kündigungen sind aus heutiger Sicht nicht geplant, können indessen im Fall von weiteren Budgetkürzungen nicht ausgeschlossen werden. EMD, Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

SAMS / Herbstseminar vom 16. und 17. November 1990 in Sigriswil ob dem Thunersee

Zur Sozialverträglichkeit unserer Armee (2. Teil)

Unter dem obgenannten Titel hat sich der Schweizerische Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften (SAMS), unabhängig von amtlichen Untersuchungen, als Jahresthema die Aufgabe gestellt, die herrschende Akzeptanzkrise der Schweizer Armee zu untersuchen und Folgerungen aus den Erkenntnissen zu ziehen.

Nachdem anlässlich der Frühjahrstagung eine erste grobe Darstellung der Problematik erfolgt ist, soll das Thema in der Herbsttagung systematisch weiterbehandelt und vertieft werden.

Es besteht ferner die Absicht – über die übliche Berichterstattung in den «SAMS Informationen» hinausgehend –, die Ergebnisse der Tagung unverzüglich auszuwerten und dem EMD als Aide Mémoire zur Verfügung zu stellen.

Das Seminar wird sich auf vier thematische Bereiche konzentrieren:

1. Die Bedeutung der Information für die Landesverteidigung und die Armee
2. Menschenführung in der Armee
3. Instrumentale und organisatorische Probleme der Armee
4. Die Sinnfrage.

Zu Beginn der Tagung werden die vier Themen in Kurzreferaten eingeleitet. Anschliessend wird in ad-hoc-Diskussionsgruppen weitergearbeitet. Zum Schluss sollen die Ergebnisse dem Plenum vorgetragen werden.

Als Referenten und Gruppenleiter werden kompetente Persönlichkeiten fungieren. Den Angemeldeten wird zirka zwei Wochen vor dem Seminar eine kleine Dokumentation zugestellt. Die Auswertung erfolgt im Anschluss an die Tagung durch eine Sondergruppe des SAMS.

Namens des SAMS geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass der Anlass auf Ihr Interesse stösst und Sie sich entschliessen können, durch Ihre Teilnahme einen persönlichen Beitrag für dieses aktuelle und für unsere Armee so wichtige Thema zu leisten.

Die Präsidentin Ruth Meyer Schweizer und der Tagungsleiter Frank A. Seethaler

SAMS/GSASS
Schweizerischer Arbeitskreis
Militär+Sozialwissenschaften
c/o Institut für Soziologie
Speichergasse 29, CH-3011 Bern, 031 654816